

„MUNDHARMONIKA LECKERBISSEN“ zweite CD von „HARMONICAMENTO“

Das Mundharmonika-Quartett „HARMONICAMENTO“ aus Trossingen (DE) gab seine zweite CD unter dem Titel „MUNDHARMONIKA LECKERBISSEN“ heraus. Der Titel des Albums findet seine Begründung und Bestätigung in den aufgenommenen Stücken. Sie hören sich leicht und dank der Spielpräzision auch angenehm an. Wer aber durchwegs ein traditionelles Mundharmonika-Quartett mit zwei Melodie- (Chromonicas), Bass- und Akkord-Mundharmonikas erwartet, der irrt sich - nichts dergleichen. Hier finden wir Aufnahmen mit vier Chromonicas mit Klavier-Begleitung, drei Chromonicas und Bass-Mundharmonika, sowie andere Zusammensetzungen die dem typischen Mundharmonika-Quartett entsprechen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass dieses Album mit dem Vorhaben herausgebracht wurde, die vielen Möglichkeiten der Mundharmonika aufzuzeigen. Die Arrangements wurden von Hans-Günter Kölz (Leiter des Orchesters Hohnerklang), welcher auch am Klavier begleitet und Brigitte Burgbacher ausgeführt.

Die Mitglieder dieses Quartetts sind Lehrer des Hohner-Konservatorium in Trossingen. Hervorragende Musiker deren Kunstfertigkeit in zahlreichen, weltweiten Wettbewerben bestätigt wurde. Kein Wunder, dass die verschiedenen Mundharmonika-Interpretationen der höchst talentierten Quartettmitglieder wunderschön klingen. Das ist überraschende, vielfältige und rührende Mundharmonika-Musik. Dieses Quartett verfügt über breite Möglichkeiten des Schaffens, sowie über ein vielfältiges, buntes und abwechslungsreiches Musikrepertoire.

Sehr interessant wurde die originelle Partitur von Johann Sebastian Bach`s „Arie“ ausgenutzt. Sie bildet einen Teil der Orchestersuite in D-Dur, wo anstelle der Streichinstrumente und Basso-Continuo-Partien die Mundharmonikas auftreten. Auf Grund der Möglichkeiten und des Klangs der Mundharmonika, wurde das Stück um eine kleine Terze höher im Vergleich zum Original gespielt.

Ich kann jedoch nicht begreifen, warum ein so bekanntes, packendes und virtuoses Stück wie „die Lerche“ in so verlangsamten Tempo aufgenommen wurde? Ausschlaggebend war wahrscheinlich das Arrangement. Übrigens ein ausgezeichnetes Arrangement. Es zeigt die Möglichkeiten der Mundharmonika im Nachahmen des Lerchengesangs und der Naturstimmen. Aber wäre es nicht





sinnvoll, zu Gunsten des Tempos auf ein so kompliziertes Arrangement zu verzichten?

Viele in typischer Mundharmonika-Quartett Besetzung gespielte Aufnahmen erinnern, trotz der eingesetzten zweiten Melodie-Stimme, an den legendären Klang des Trio HEROLD.

Ich möchte alle, die sich für Mundharmonika-Musik interessieren, dazu ermuntern, sich diese CD für ihre Sammlungen zuzulegen und unbedingt anzuhören.

Katowice/PL, Februar 2013

Zygmunt Zgraja